



Parodontaltherapie

Parodontitis ist eine bakteriell bedingte Entzündung des Zahnfleisches und des zahntragenden Kieferknochens. Sie zählt zu den häufigsten Infektionskrankheiten der Mundhöhle. Etwa drei von vier Personen leiden irgendeinmal in ihrem Leben an Parodontitis. Für die Erwachsenen wird geschätzt, dass heute 70% des Zahnverlusts auf diese Krankheit zurückzuführen ist. In den meisten Fällen schreitet die Erkrankung relativ langsam voran. Da dies meist chronisch und weitgehend schmerzfrei abläuft, wird die Parodontitis vom Patienten lange nicht wahrgenommen. Unbehandelt führt sie jedoch zu einer weitgehend irreversiblen Zerstörung des Zahnhalteapparates.

Entstehung einer Parodontitis

Die Parodontitis beginnt harmlos: Die Bakterien setzen sich an den Zahnoberflächen fest und es kommt zur Entzündung des Zahnfleisches, der sogenannten Gingivitis. Diese Entzündung ist reversibel und kann, wenn richtig und rechtzeitig behandelt, vollständig abheilen. Besteht sie jedoch über längere Zeit breitet sie sich weiter in die Tiefe aus. Dabei wird der Zahnhalteapparat (zahntragender Knochen sowie die Fasern, die den Zahn im Knochen verankern) irreversibel abgebaut und es bilden sich die sogenannten Zahnfleischtaschen.

Folgende Faktoren begünstigen die Entstehung einer Gingivitis (und in der Folge eine Parodontitis):

- Mangelnde Mundhygiene
- Rauchen
- Störungen des Immunsystems
- Hormonelle Störungen
- Stress
- Iatrogene Reize (insuffiziente Füllungen oder Kronen)

Anzeichen

Die Beantwortung folgender Fragen kann Ihnen helfen, mögliche Anzeichen einer Parodontitis zu erkennen:

- Blutet Ihr Zahnfleisch beim Zähneputzen, bei Berührung oder beim Essen harter Nahrung?
- Fühlt sich Ihr Zahnfleisch geschwollen oder empfindlich an?
- Hat sich das Zahnfleisch zurückgezogen? Scheint es, dass Ihre Zähne länger geworden sind?
- Haben Sie je Eiteraustritt zwischen Zahn und Zahnfleisch festgestellt?
- Hat sich die Stellung Ihrer Zähne verändert? Haben sich Lücken zwischen den Zähnen gebildet?
- Haben Sie dauernd Probleme mit Mundgeruch?

Wenn Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit 'Ja' beantwortet haben, so setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung. Eine eingehende Untersuchung wird zeigen, ob Sie eine Parodontitis-Behandlung benötigen.



Eine Früherkennung der Parodontitis ist sehr wichtig. Je früher sie erkannt werden kann, desto grösser ist der Heilungserfolg. Eine korrekte Diagnose setzt eine genaue Befunderhebung voraus, und zwar :

- klinisch : Messung der Zahnfleischtaschen zur Messung des Attachment-Verlustes
- radiologisch : Röntgenbilder zur genauen Bestimmung des Knochenabbaus
- zusätzlich eventuell ein bakterieller Abstrich zur Bestimmung der Zusammensetzung der Bakterienflora und deren Aggressivität

In Fällen, wo wir Abstriche vornehmen (bei besonders aggressiven Formen der Parodontitis oder bei Therapie-Resistenzen) arbeiten wir exklusiv mit der Abteilung für Orale Mikrobiologie des Zahnmedizinischen Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zürich zusammen.

Behandlung

Solange eine Parodontitis noch nicht zu weit fortgeschritten ist, besteht die Behandlung im Wesentlichen darin, die weichen und harten Beläge und somit sämtliche Bakterien von den Zahnoberflächen zu entfernen. Dies kann eine recht zeitaufwendige Prozedur sein, die in der Regel von der Dentalhygienikerin durchgeführt wird. Die Arbeit ist umso aufwändiger, je tiefer die Taschen sind. Bei fortgeschrittenen Fällen muss sich der Zahnarzt mit einem parodontalchirurgischen Eingriff den Zugang schaffen, damit auch die Bakterienansammlungen am Taschengrund und an schwer zugänglichen Stellen entfernt werden können. In gewissen Fällen kann zusätzlich versucht werden, die verlorenen Gewebe mit der sogenannten gesteuerten Gewebsregeneration wieder aufzubauen.

In unserer Praxis bieten wir zusätzlich zur konventionellen PAR-Therapie folgende unterstützende (ergänzende) Therapie an:

Photodynamische Therapie mittels Laser (PDT)

Die antimikrobielle photodynamische Therapie ist eine schonende und schmerzfreie Behandlungsmethode ohne Nebenwirkungen. Nach der zuerst zu erfolgenden mechanischen Reinigung wird in einem zweiten Schritt eine blaue Farblösung in die Zahnfleisch- und Knochentaschen appliziert. Diese Lösung ist ein sogenannter Photosensitizer, das heisst ein Farbstoff, der auf Laserlicht einer bestimmten Wellenlänge reagiert. Die Farbstoffmoleküle heften sich an die Bakterienmembran, so dass die Bakterien angefärbt werden. Schliesslich erfolgt die Belichtung mit einem sanften Therapielaser (Diodenlaser). Durch das Laserlicht kommt es zur Bildung von aktivem Sauerstoff, der die Bakterienmembran schädigt und so die Bakterien zerstört.

Der Diodenlaser wird dank seiner bakterienabtötenden (dekontaminierenden) Wirkung vor allem dort eingesetzt, wo nach erfolgter Parodontaltherapie noch einzelne Resttaschen verblieben sind. Nach mechanischer Reinigung wird die dünne Lasersonde bis zum Boden der bakteriell besiedelten Zahnfleischtasche eingeführt. Dort eliminiert der Laserstrahl die aggressiven Parodontitis-Keime und schafft damit die Voraussetzung zum Ausheilen der Zahnfleischerkrankung.

Antibiotische Therapien

In einzelnen Fällen sind besonders aggressive Bakterien Auslöser der Parodontitis. Hier genügt die alleinige mechanische Reinigung nicht. Es wird deshalb ein Abstrich in der Zahnfleisch-Tasche durchgeführt und im Labor ausgewertet. Eine detaillierte Analyse über Art und Anzahl der Bakterien in den Zahnfleischtaschen ermöglicht eine genaue Auswahl eines gezielt einsetzbaren Antibiotikums.



CHRISTIANMÖRGELI
ZAHNARZTPRAXIS IM HERZEN VON ZÜRICH

In jedem Fall ist ein Erfolg über lange Zeit nur dann gewährleistet, wenn der Patient zuhause mit täglicher gründlicher Zahnreinigung verhindert, dass sich neue Bakterienbeläge bilden. Der Patient wird deshalb nach der erfolgten Parodontaltherapie ausführlich über die einzuhaltende Mundhygiene instruiert. Dabei werden die dazu benötigten Hilfsmittel der persönlichen Situation entsprechend ausgewählt und ihr richtiger Gebrauch wird von Patient und Dentalhygienikerin gemeinsam trainiert.

Für den Langzeiterfolg wichtig sind ausserdem regelmässige Kontrollen, damit allfällig wieder auftretende Probleme rechtzeitig erkannt und behoben werden können. Sie werden deshalb in unser Recall-System aufgenommen und entsprechend ihren Bedürfnissen von uns zur Kontrolle und DH - Sitzung aufgeboten.

Zahnfleischmaske

Nach der Behandlung einer fortgeschrittenen Parodontitis sind Zahnfleischrumpfungen und Wurzelentblößungen oft unvermeidbar. Die Ästhetik, aber auch die Phonetik wird dabei häufig empfindlich beeinträchtigt. Oft ist in diesen Fällen die herausnehmbare Zahnfleischmaske die einzige Lösung. Nach Abdrucknahme wird im zahntechnischen Labor aus Silikon eine hauchdünne zahnfleischfarbene Maske angefertigt, die den Zähnen ganz präzise anliegt und die Zahnzwischenräume verschliesst. Durch die vom Patienten einfach einzusetzende Maske werden Ästhetik und Phonetik entscheidend verbessert.